

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

117 (5.10.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ für

Oktober, November, Dezember

können fortwährend bei den Post-Anstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 2. Okt. Gestern tagte hier die Landesversammlung der nationalliberalen Partei. Die Versammlung, welche von Vertretern aus allen Teilen des Landes besucht war, hatte sich mit der Aufstellung des Programms und des Wahlaufsatzes für die bevorstehende Landtagswahl zu befassen. Bei einzelnen Punkten entspann sich eine lebhaft erörterte. Es wurde betont, daß sich die Partei mehr mit den wirtschaftlichen Fragen befassen müsse. Die Schaffung von Gewerbesteuern wurde bestritten. Von einer Tabakfabriksteuer wie Weinsteuern wollte man nichts wissen. Klein-Wertheim glaubt zwar, daß wir um die Tabakfabriksteuer nicht herum kommen werden, eine Weinsteuern müsse dagegen strikte abgewiesen werden. Das aufgestellte Programm ist sehr umfangreich. An Stelle des indirekten wird das direkte Wahlverfahren verlangt und in Verbindung damit statt der zweijährigen halbjährigen, vierjährige Gesamtverneuerung des Landtags. Zu einer Aenderung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche sei kein Bedürfnis vorhanden. Weiter fordert das Programm: Erhaltung des jetzigen Charakters der Volksschule; Gleichberechtigung aller Bekenntnisse; Förderung der Landwirtschaft; Erhaltung des mittleren und

kleineren Gewerbestandes; Fortbildung der sozialen Gesetzgebung; Ausdehnung des Eisenbahnnetzes; Erleichterung im Steuerwesen. Bezüglich der Beschaffung der finanziellen Mittel für die Verstärkung unserer Heeresmacht wird verlangt, daß dies unter thunlichster Schonung der minder bemittelten Klasse und unserer einheimischen Erwerbszweige geschieht. Die Partei wird mindestens in zwanzig Wahlbezirken in die Agitation eintreten; in den meisten kandidieren die bisherigen Vertreter wieder. Die Versammlung dauerte fünf Stunden.

4. Oktober. Dem Vernehmen der „Bad. Corr.“ zufolge wird am nächsten Sonntag, 8. Oktober, in Freiburg eine vom Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins einberufene Versammlung der badischen Weinbauern behufs Besprechung der geplanten Reichsweinsteuern stattfinden.

Berlin, 2. Okt. Nach Riffinger Privatbriefen erlitt Fürst Bismarck keinen Schlaganfall. Der rechte Arm ist infolge eines Insektenstichs geschwollen und deshalb noch schwer, jedoch ohne Schmerz beweglich. Der Fürst sieht keineswegs verfallen aus. Die Abreise ist nach Schweningers Wiederentreffen auf Dienstag oder Mittwoch anberaumt. Berlin bleibt unberührt.

3. Okt. Die „Nordd. A. Z.“ veröffentlicht die Grundlagen des von der Tabaksteuerkommission vorgeschlagenen Entwurfs. Danach wird die gegenwärtige Steuer von dem inländischen Tabak aufgehoben, der Zoll für ausländischen Tabak entsprechend gekürzt. Die inländischen für den inländischen Konsum bestimmten Fabrikate werden der Steuer unterworfen, welche nach Prozenten des Fabrikpreises bemessen wird. Verschiedene Fabrikate werden

verschieden besteuert. Die Höhe der Prozentsätze bleibt nicht unerheblich hinter den Blätterangaben zurück. Die Tabakpflanzler bleiben der Anmeldung und der Bestellung des geernteten Tabaks behufs amtlicher Verwiegung unterworfen, und werden von der Kontrolle auf dem Felde, der Blätterzählung, der Gewichtsabschätzung und von Beschränkungen des Anbaues befreit. Die Fabrikanten unterliegen im Wesentlichen der Buchkontrolle. Für Kleinbetriebe ist Erleichterung der Buchführung oder Steuerentrichtung durch Abfindung gestattet. Zur Gegenkontrolle findet auch bei den Händlern die Buchkontrolle statt.

Hamburg, 2. Okt. Von gestern Früh bis heute Morgen kamen hier drei Erkrankungen an Cholera vor, von denen eine tödlich verlief. Von den bereits früher Erkrankten sind zwei gestorben.

### Ausland.

Brüssel, 2. Okt. Der gestern hier zusammengetretene Sozialistenkongress besprach die Frage, ob eine große sozialistische Kundgebung gegen das Militärverwesen organisiert werden solle.

Charleroi, 2. Okt. Die Zahl der im Bassin von Charleroi Streikenden ist auf 16000 gestiegen. In Marchiennes, Chatelineau und Dampremy wurde dagegen die Arbeit wieder aufgenommen.

Saint Etienne, 2. Okt. Eine Versammlung der Bergarbeiter beschloß, sich an dem Generalstreik zu beteiligen. Der Streik beginnt nach Einvernehmen mit den Bergarbeitern anderer Becken.

### Das Rätsel in Warmor.

Original-Erzählung von Gustav Höder.

(Schluß)

X.

Heurer, geliebter Freund!

Wie preise ich den Himmel, der Ihnen die Vorsicht eingab, der Dankbarkeit des Glenden, dem Sie die Freiheit schenkten, nicht zu tragen, sondern noch dieselbe Nacht abzureisen. Trimbom hat sich bereit, die strafwürdigen Vergehen seines Prinzipals von Bremerhaven aus der hiesigen Behörde bloßzulegen, — aber damit nicht genug, hat er auch Sie in seine Denunziationen mit verflochten und Ihre Großmut mit der Gefährdung Ihrer Freiheit erwidert. Glücklicher Weise atmeten Sie bereits die freie Schweizerluft, als die Polizeibehörde ihre Boten nach dem Hotel und der Einhornapothek ent sandte, um sich mit der gleichen unerbittlichen Logik Ihrer wie Raubelings Person zu versichern zu suchen.

Lassen Sie mich nun zunächst zu der Herzensfrage übergehen, die Sie in Ihrem, mich so beglückenden Briefe gestellt haben. Die Antwort darauf ist einfach: Ja! ich bin Ihre Friederike, ich will Ihre Gattin werden, ich darf sie jetzt werden, nachdem — wenn auch von unwürdigem

Munde — der Schwur gelöst ist, der mir das herbe Geschick auferlegte, für fremde Schuld verkannt und verurteilt zu werden. Ich habe Sie seit der Stunde geliebt, wo ich Ihnen die kranke Mutter brachte. Aber als eine Fügung es wollte, daß Sie sich mit meiner Schwester verlobten, durfte ich meine Liebe nicht entweihen, indem ich die heilige Schwesterpflicht verletzte. Ich wußte nichts Anderes, als daß Albertine's Zärtlichkeit ungeteilt dem Bräutigam gehörte, und zog mich von Ihnen zurück, denn ich ahnte den Zwiespalt Ihres Innern, noch ehe Sie mir ihn gestanden.

Es kostete mich einen harten Kampf, als es galt, die Ehre meiner Schwester zu retten und die meinige dafür hinzugeben, aber mein Vater war ein Greis, den der Fehltritt seines stets bevorzugten Kindes, an welchem sein ganzes Herz hing, unter die Erde gebracht haben würde. Ich brauchte nicht zu fürchten, mit meiner Selbstopferung eine Treulosigkeit zu beschönigen, denn Albertine versicherte mir, daß ihr Verhältnis zu Trimbom der Vergangenheit angehöre und jene Zusammenkunft, die er sich durch Drohungen erzwingen, nur den Zweck gehabt habe, ihm für immer den Abschied zu geben. So nahm ich den Schein der Schuld auf mich, trocknete die

Tränen meiner Schwester, bewahrte meinen Vater von dem härtesten Schlage, der ihn treffen konnte, und — ja, ich gestehe offen! — hoffte Ihnen dadurch den Kampf zu erleichtern. Erst als ich vernahm, daß Sie sich in den tobenden Aufruhr gestürzt, sah ich, was ich angerichtet hatte und bereute. Aber es war zu spät.

Zu Albertines Ehre muß ich sagen: sie hat das Glück, Ihre Braut zu sein, stets zu würdigen gewußt und den Unterschied zwischen einem ehrbaren Verhältnis und einer unwürdigen Tändelei wohlthuend empfunden. Ich war oft Zeuge der Thränen, die sie Ihnen nachweinte und schreibe den Rückfall in die Fesseln Trimborns mehr dem Zwange zu, den dieser über sie übte. Daß sie schwer darunter litt, weiß ich; aber ich war ohnmächtig, sie von ihrem Verhängnis zu befreien.

Dieses Verhängnis war es auch, was mich das Haus meiner Schwester meiden hieß, und mich von der ehrwürdigen Dulderin, Ihrer Mutter, fernhielt. Erst dieser Tage habe ich sie zum ersten Male wiedergesehen. Albertine hat ihr vorsichtig beigebracht, daß der als tot beweihte Sohn lebt, aber ihre Freude zu beschreiben, ist ebenso unmöglich, als die Ungebuld

London, 2. Okt. Aus Catania wird gemeldet, die Stadt bereite der englischen Flotte einen festlichen Empfang. Die Ankunft der englischen Flotte wird auf 11. Okt. erwartet.

— 2. Okt. Einem Privattelegramm zufolge sind die Bemühungen des diplomatischen Korps, in Rio de Janeiro eine friedliche Lösung der Konflikte herbeizuführen, ohne Erfolg geblieben. De Mella ließ gestern während des ganzen Tages die Forts bombardieren. Die Lebensmittelpreise sind so hoch wie bei einer Hungersnot. In der Stadt herrscht Panik.

Manchester, 1. Okt. Die Polizei zerstreute ein von der Anarchistengruppe Manchester's einberufenes Meeting. Die Polizei wurde angegriffen, einige Schußleute verwundet; vier Anarchisten wurden verhaftet.

Madrid, 30. Sept. Der Anarchist Pallas, Verüber des Mordanschlags gegen den Marschall Martinez Campos, ist zum Tode verurteilt worden und wird voraussichtlich am Montag erschossen werden.

Washington, 28. Sept. Ein anscheinend schwachsinziger Mensch begab sich heute ins Weiße Haus und fragte nach dem Präsidenten Cleveland, den er ermorden wolle. Ein Polizist bemächtigte sich des Mannes, allein dieser packte den Knüppel des Polizisten und griff letzteren an. Erst nach heftigem Ringen gelang es dem Polizisten, den Eindringling zu überwältigen.

New-York, 3. Okt. Nach einer Meldung des „New York Herald“ wurde die Beschickung von Rio de Janeiro wieder aufgenommen.

### Verschiedenes.

)( Sinsheim, 3. Okt. Bürgerausschußwahl. Die Klasse der Niederstbesteuerten wählte heute bei äußerst geringer Wahlbeteiligung den Wagnermeister Christoph Link als Ersatzmann auf 3 Jahre.

\* Sinsheim, 4. Okt. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde Herr Accisor M. Waldbvogel von hier zur letzten Ruhe gebettet. Ein großer Zug Leidtragender, unter welchen besonders die Amtskollegen des Bezirks, sowie die übrigen Steuerbeamten aus Stadt und Bezirk hervortraten, folgte dem mit Kränzen und sonstigen Blumengebinden förmlich überladenen Leichenwagen. Aus den eigenen Personalaufzeichnungen des Verstorbenen entnehmen wir folgendes: Geboren 1825 am 19. Januar zu Würbstein Landamts Freiburg, trat Waldbvogel am 1. April 1846 beim vorm. 4. Infanterieregiment v. Streckhorn als Conscript ein. Nachdem derselbe 1848 den Ausmarsch ins badische Oberland und von da bis 1849 den Feldzug in Schleswig-Holstein (mit der Schlacht gegen die Dänen bei Ulstrup am 6. April 1849) mitgemacht, nahm er 1852 als Einsteher wieder Dienst beim damaligen 6. Infanterie-Bataillon in Konstanz. Im Spätjahr dieses Jahres zum Leibgrenadierregiment transferiert, trat er am 1. März 1854 zum Großh. Gendarmeriekorps über, welchem er 17 Jahre

als Gendarm und als Wachtmeister 2. Klasse angehört hatte. Nachdem derselbe am 20. März 1871 als Gehilfe bei der Steuereinnahmerei Mannheim II. eingetreten war, wurde ihm am 28. Januar 1877 die Steuereinnahmerei Sinsheim übertragen, welchem Dienste er bis zu seinem Ableben vorstand. Am Sonntag Abend 8 Uhr erlöste ihn ein sanfter Tod von einem längeren Leiden. Die Brust des Heimgegangenen zierte die Dienstauszeichnung für 21 Jahre, die Felddienstausszeichnung von 1849, die Kriegsdienstmedaille von 1870/71 und die silberne Civilverdienstmedaille. Der Verstorbene war ein sehr fleißiger und pflichtgetreuer Beamter und genoss wegen seines ehrbaren biedereren Charakters die allgemeinste Hochachtung. Sanft ruhe seine Asche!

\* In Rappennau fand kürzlich, unter zahlreicher Beteiligung der Missionsfreunde aus der Diözese Neckarbischofsheim, das Bezirksfest für äußere und innere Mission statt. Nach Gebet und herzlichem Begrüßung durch den Ortsgeistlichen Herrn Pfarrer v. Langsdorff hielt Herr Pfarrer Auch von Baihingen (Württemberg) die Festpredigt über Phil. 2, 9—11. Der Rechenschaftsbericht, erstattet von Herrn Pfr. Jakob von Kälbershausen, wies eine Steigerung der Einnahmen sowohl für die Mission (über 1200 Mk.) als über den Gustav-Adolf-Verein (über 900 Mk.) nach. Herr Missionär Gräter von Heidelberg erwärmte in seiner Ansprache die Herzen für die Mission in Kamerun. Im Anschluß an 1. Petr. 4, 10—11 sprach Herr Pfarrer Herrmann über die Arbeit der inneren Mission in der Heimat und im besonderen über Diakonissenfrage. Derselbe schloß die Festfeier, die auch von einigen Vorträgen des Kirchenchors verschönert war, mit Gebet und Segen. Das Opfer betrug 86 Mk.

†† Von der Pfingst, 3. Okt. Gestern früh 1/27 Uhr verabschiedete sich in Gegenwart einer großen Versammlung von Durlacher Einwohnern auf dem Kasernenplatz das 3. Bataillon des Infanterieregiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 von der genannten Stadt, um in Rastatt neue Garnison zu beziehen. Am gleichen Tage, abends 5 Uhr, zog die neue Garnison, das 2. Bataillon des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109, von Karlsruhe kommend, in Durlach ein, von einer zahlreichen Menschenmenge, an deren Spitze der Gemeinderat sich befand, begrüßt.

— In einer am Montag in Heidelberg abgehaltenen Konferenz der Delegierten der sozialdemokratischen Partei im Wahlkreis Heidelberg-Eberbach-Rosbach, in der 17 Orte durch 22 Delegierte vertreten waren, wurde der „Heidelb. Btg.“ zufolge ein auf Wiedervereinigung der beiden Heidelberger soz.-dem. Vereine von Dr. Rüdts gestellter Antrag angenommen; ferner wurde einstimmig beschlossen, Dr. Rüdts sowohl für den Wahlkreis Heidelberg-Eberbach-Rosbach, wie für den Wahlkreis Wiesloch-Sinsheim-Bretten-Eppingen auf den Parteitag in Köln zu delegieren.

zu schildern, womit sie die Minuten zählt, bis die noch zu ordnenden Angelegenheiten ihr gestatten werden, Sie an ihr Mutterherz zu drücken. Sie ist wie verjüngt und fühlt sich stark genug, die Reise nach dem Lande der Seen und Gletscher in meiner Begleitung zu wagen. Noch aber macht ihr die Aufregung das Schreiben unmöglich; sie hat daher ihre tausend Muttergrüße mir anvertraut und mich zugleich beauftragt, Ihnen zu sagen, daß Ihre Absicht, am Genfer See eine Villa zu kaufen, ihre vollkommene Bewilligung findet. Beglückt durch die Liebe eines ihr neu geschenkten Sohnes und — lassen Sie mich hinzufügen — gepflegt von der Hand einer dankbaren Tochter, hofft sie, dort einen ungetrübten Lebensabend zu genießen.

Nur einmal hat Ihre Mutter das vermeintliche Grab ihres Sohnes besucht. Es geschah dies gleich nach ihrer Uebersiedelung in die Residenz, zu einer Zeit, wo der Denkstein noch nicht fertig war. Sie hat dann das Rabeling'sche Haus nicht wieder verlassen und übertrug die Fürsorge für das Grab dem Friedhofsgärtner. Damit erledigt sich Ihre Frage, warum die bescheidene Bieder, die ich dem Hügel beifügte, der Aufmerksamkeit Ihrer Mutter entging.

In einer Hinsicht dürfen Sie Rabeling dank-

bar sein. Er hat Ihnen tatsächlich Ihr Erbe gerettet. Als er von Ihrer Teilnahme an der Revolution hörte, faßte er gleich die Möglichkeit ins Auge, daß dieselbe einen schlimmen Ausgang nehmen und der in seine Rechte wieder eingesetzte Staat Ihnen dereinst den Antritt Ihres Erbtes, das Ihnen, wie er wußte, bereits testamentarisch gesichert war, streitig machen könne. In dieser praktischen Voraussicht reiste er sogleich zu Ihrer Mutter nach Leipzig und veranlaßte sie, ihr Vermögen sofort im Auslande anzulegen und ihr Haus zu verkaufen, was sich, obwohl mit Verlust, auch rasch realisieren ließ. Freilich mochte er dabei auch die Möglichkeit erwogen haben, daß Sie im Kampfe fallen könnten. Dann war nach Ihrer Mutter etwaigen Tode das Vermögen für ihn, als den einzigen Verwandten, selbst gerettet. Diese Sachlage hat ihn denn auch, wie er Albertinen gestanden, dazu verführt, die scheinbare Konstatierung Ihres Todes, die Ihnen die Flucht ermöglichte, zu seinen Gunsten auszubenten.

Das volle Bekenntnis seines Betruges erwiderte Albertine durch das offene Eingeständnis ihres Verhältnisses zu Trimborn, das ihr immer unerträglicher wurde. Schuld gegen Schuld, Demütigung gegen Demütigung. Der Augenblick war einem gegenseitigen Verzeihen günstig —

— Ueber die Kleinhandwerker hat der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Rüdts bei einer in Heidelberg stattgehabten Versammlung eine Aeußerung gethan, die in den betr. Kreisen scharf kommentiert wird. In jener Versammlung wünschte ein Genosse, daß in das Programm der Sozialdemokraten für den badischen Landtag die Forderung der Abschaffung der Gefangenearbeit und der besseren Ausstattung der Gefängnisbibliotheken aufgenommen werden möge. Dr. Rüdts erwiderte darauf, daß die sozialdemokratische Partei keinen Grund habe, die Kleinmeister durch Abwehr der Konkurrenz der Strafanstalten zu schützen; denn die Kleinmeister seien die schärfsten Gegner der Sozialdemokraten, und je eher dieselben verschwänden, desto besser sei es. Diese Aeußerung Herrn Rüdts ist bezeichnend und bedarf keiner weiteren Bemerkung.

— Nach Entscheid des Reichsgerichts ist die unreele, schwindelhaftige Reklame als Betrug zu betrachten. All' die schwindelhaften Anpreisungen: „Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe“, oder „wegen Ladenänderung“, „wegen Abreise“, „zum Selbstkostenpreis“, „zu herabgesetzten Schleuderpreisen“ und wie diese zum Sumpfang gebräuchlichen Aushängeschilder alle heißen, fallen, wenn der Zweck nur der ist das Publikum irre zu führen und die Wahrheit der Anpreisungen nicht erbracht ist, unter den Begriff der absichtlichen Täuschung und sind, weil ihr Effekt als Betrug gilt, strafbar.

— In der Nacht zum Dienstag hat sich der Wirt August Fähnle in Mannheim in seinem Wirtszimmer erhängt. Ursache unbekannt.

— Einer Nachricht aus Pforzheim zufolge wurde Sonntag nachts in dem Nachbarorte Liebenthal der Löwenwirt Faas von seiner Frau erschlagen. Faas soll seine Frau nicht gut behandelt haben und ein aufgeregter Mensch gewesen sein, so daß die erst im Juli d. J. geschlossene Ehe keine glückliche war. Die Frau (welche bald nach der That verhaftet wurde) versetzte ihrem Mann nicht weniger als 8 Beiliebe.

— Das vier Jahre alte Töchterchen des Landwirts Philipp Weit von Kappelwinden fiel von einem mit Trauben beladenen Wagen, wurde überfahren und starb nach einer Viertelstunde.

— Der seit einigen Tagen niedergehende Regen hat dem Rhein, Neckar und andern Flüssen eine solche Wassermenge zugeführt, daß die seit längerer Zeit eingestellt gewesene Schlepsschiffahrt wieder aufgenommen werden konnte.

— Dem 1893er wird von einem der bedeutendsten Weinkenner im Rheingau das Lob zuerkannt, der beste Wein des Jahrhunderts zu sein. Also ein richtiger „Kometen“-Wein trotz dem fehlenden Kometen!

— Bei dem teilweisen Einsturz des im Bau begriffenen Hotels zum goldenen Drachen in Königswinter wurden 3 Personen getötet, 3 verwundet; 2 sind noch verschüttet. Pioniere besorgen die Aufräumung. Für die Hinterbliebenen ist eine Sammlung eingeleitet.

und da stellte es sich heraus, daß Trimborn Rabeling's Eiferjucht gegen Sie, den wiedergekehrten Bräutigam, gelenkt und ihn dadurch für jenes entsetzliche Einverständnis gewonnen hatte, welches auf Ihre gewalttätige Beseitigung abzielte. Der Umschwung, der sich durch Albertine's überraschende Eröffnung in dem verletzten Ehegatten vollzog, wurde Ihre Rettung. Seine ganze Wut richtete sich gegen Trimborn, und diesen mit zu verderben war ihm süßer, als seinen unrechtmäßigen Sitz zu bergen und mit Jenem zu teilen.

Albertine will ihrem Gatten nachreisen, der sich über Hamburg nach Amerika eingeschifft hat. Dank der Güte und edlen Freigebigkeit Ihrer Mutter wird es Beiden nicht an Mitteln fehlen, jenseits des Meeres eine neue Existenz zu gründen.

Mein nächster Brief meldet Ihnen den Tag, an welchem ich die Mutter in Ihre Arme führe, um mich nie wieder von Ihnen zu trennen. Auch die Harse wird uns begleiten, um künftig nur im engen Heiligthum der Familie zu tönen. Bis dahin leben Sie wohl, innig geliebter Freund und einziger Gedanke

Ihrer

Friederike.

— Heftige seit Montag Nacht fallende Regengüsse verursachten in vielen Teilen Italiens Ueberschwemmungen. Zwei Häuser mußten geräumt werden, zwei Brücken sind geborsten und mußte der Tramway-Verkehr teilweise eingestellt werden. In der Umgebung ist ein Schaden von 200000 Franks angerichtet. In Florenz sind viele Brücken weggerissen; in Luffa wurden zwei Personen unter einem eingestürzten Haus begraben. In der Provinz Bologna hat die Ueberschwemmung drei Opfer gefordert. Die Bahnlinien Faenza-Florenz und Ferrara-Modena sind überschwemmt.

— Der Plan zu einem Tunnel unter der Newa bei Petersburg ist, der Nat. Btg. zufolge, soeben von dem Ingenieur W. Hanemann der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Petersburg unterbreitet worden. Der Tunnel, von Kreisrunder Form, soll 13 Meter Durchmesser und 185 Meter Länge erhalten und wird in seinen Einzelheiten jenem in London gleichen. In seiner ganzen Länge wird er vier Stagen haben. In der ersten werden die Telegraphen- und Telephonkabel gelegt; die zweite dient für den Fußverkehr; die dritte, die größte, ist für den Wagen-, die vierte für den Trambahnverkehr bestimmt. Die Kosten des Baues sind auf 3 Millionen Rubel veranschlagt.

## Weimarer Kunstausstellungs-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 9.—13. Dezbr. d. J.)

## Ulmer Dombau-Lose

à 3 Mark

(Ziehung am 16. Januar 1894.)

## Darmstädter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark

(Ziehung am 18. Oktober d. J.)

## Lose vom Roten Kreuz

à 3 Mark

(Ziehung am 25. Oktober d. J.)

## Strassburger Pferdemarkt-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 10. Oktober d. J.)

Jämtliche Lose sind bei G. Becker in Sinsheim zu haben.

### Better-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
6. Okt. Stark wolfig, Strichregen, kühl.  
7. Okt. Meist bedeckt, trübe, Regen, normale Temperatur. Lebhaft windig, Sturmwarnung.

## Postkurse mit Personenbeförderung

vom 1. Oktober 1893 an.

Sinsheim—Eichtersheim.			
Aus Sinsheim	12,45 R.	Aus Eichtersheim	7,40 Bm.
" Dühren	1,— "	" Eichelbach	8,05 "
" Eichelbach	1,30 "	" Dühren	8,35 "
In Eichtersheim	1,55 "	In Sinsheim	8,50 "

Eichtersheim—Langenbrücken.			
Aus Eichtersheim	5,55 Borm.	4,35 Rm.	
" Defringen	6,45 "	5,25 "	
In Langenbrücken, Bahnhof	7,20 "	6,00 "	
Aus Langenbrücken, Bahnhof	8,30 Borm.	7,20 Rm.	
" Defringen	9,05 "	7,55 "	
In Eichtersheim	9,55 "	8,45 "	

Sinsheim—Hilsbach.			
Aus Sinsheim	8,00 Borm.	4,00 Nachm.	
" Weiler	9,00 "	5,00 "	
In Hilsbach	9,20 "	5,20 "	
Aus Hilsbach	5,05 Borm.	1,25 Nachm.	
" Weiler	5,30 "	1,50 "	
In Sinsheim	6,10 "	2,30 "	

Eppingen—Steinsfurth.			
Aus Eppingen	4,20 Borm.	12,30 Nachm.	
" Nüchen	4,55 "	1,05 "	
" Itzingen	5,15 "	1,25 "	
" Reichen	5,45 "	1,55 "	
In Steinsfurth	6,05 "	2,15 "	
Aus Steinsfurth	7,35 Borm.	3,55 Nachm.	
" Reichen	7,55 "	4,15 "	
" Itzingen	8,25 "	4,45 "	
" Nüchen	8,45 "	5,05 "	
In Eppingen	9,20 "	5,40 "	

Babstadt—Neckarbischofsheim.			
Aus Babstadt, Bahnhof	4,25 Nachm.		
" Obergimpeln	4,45 "		
" Untergimpeln	5,05 "		
" Helmhof	5,20 "		
In Neckarbischofsheim	5,40 "		
Aus Neckarbischofsheim	2,25 Nachm.		
" Helmhof	2,45 "		
" Untergimpeln	3,— "		
" Obergimpeln	3,20 "		
In Babstadt, Bahnhof	3,40 "		

Rappenaun—Hüffenhardt.			
Aus Rappenaun	8,35 Borm.	4,35 Nachm.*	
" Siegelbach	9,10 "	5,10 "	
In Hüffenhardt	9,35 "	5,35 "	
Aus Hüffenhardt	6,25 Borm.	2,45 Nachm.*	
" Siegelbach	6,55 "	3,15 "	
In Rappenaun	7,25 "	3,45 "	

Neckarbischofsheim Bahnhof—Stadt.			
Aus Neckarbischofsheim, Bahnh.	8,— B.	10,25 B.	2,50 R.
" "	4,30 R.	7,05 B.	
In Neckarbischofsheim Stadt	8,20 B.	10,45 B.	3,10 R.
" "	4,50 R.	7,25 B.	
Aus Neckarbischofsheim Stadt	7,30 B.	9,55 B.	2,15 R.
" "	3,55 R.	6,30 B.	
In Neckarbischofsheim, Bahnh.	7,50 B.	10,15 B.	2,35 R.
" "	4,15 R.	6,50 B.	

Helmstadt—Wollenberg.			
Aus Helmstadt	8,25 Borm.	4,55 Nachm.	
" Flinsbach	8,55 "	5,25 "	
" Bargaen	9,15 "	5,45 "	
In Wollenberg	9,35 "	6,05 "	
Aus Wollenberg	6,25 Borm.	2,55 Nachm.	
" Bargaen	6,45 "	3,15 "	
" Flinsbach	7,05 "	3,35 "	
In Helmstadt	7,35 "	4,05 "	

Cheviot oder Burgin für 1 ganzen Anzug zu Mk. 5.75,  
Belour o. Kammgarn für einen ganzen Anzug zu Mk. 7.75  
je 3 Meter 30 cm. berechnet für den ganzen Anzug  
versenden direkt an Jedermann  
Erstes Deutsches Tuchverhandelsgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Fabrik-Depôt. Muster franko ins Haus. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

### Hopfenberichte.

**Schwellingen**, 3. Okt. Seit Anfang vergangener Woche haben sich die Hopfenpreise bedeutend gebessert, bezahlt wurde in letzter Woche Mk. 230—235 und hohes Trinkgeld für kleine Partien, gestern ist infolge höherer Preise am Nürnberger Markt Mk. 240 und Trinkgeld bezahlt worden. Unsere Vorräte in der Stadt schwinden stark, auf dem Lande ist alles verkauft. Gestern gingen 18 Ballen über die Stadtwaage. (Schw. Btg.)

**Nürnberg**, 30. Sept. Markthopfen Ia. 205—210, Ha. 190—195, Hallertauer Ia. 230—235, Ha. 215—225, Esfäher Ia. 210—215, Ha. 195—200, Badischer Ia. 228 bis 238, Ha. 215—225, Württemberger Ia. 220—225, Ha. 210—215, Spalter Siegel 000—000, Wolnzacher Ia. 245—250, Ha. 000—000, Aischgründer Ia. 205—210, Ha. 190—195, Altdorfer und Hersbruder Gebirgshopfen Ia. 212—218 Mark. Zufuhr 700 Ballen. Umsatz 1300 Ballen. Ruhig.

### Marktberichte.

\* **Sinsheim**, 3. Oktober. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 128 Stück Milch- und 35 Läufer Schweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 14—19 Mk., für Läufer Schweine 32—44 Mark.

**Mannheim**, 2. Oktober. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Breite in Mark). Weizen, pfläz. 16.75 bis — Norddeutscher 16.75 bis — Kalifornier — bis —, Azima 18.50 bis —, Girta 18.25 bis 18.50 Taganrog 18.25 bis 18.50, Amerik. Winter 17.25 bis —, rumänisch 16.— bis 17.25, Kansas II 17.25 bis —, Kernen 17.— bis —, Roggen, pfläz. 14.50 bis 14.75, Norddeutscher 14.75, —, Gerste, hiesiger Gegend 17.25 bis —, pfläz. 17.75 bis 18.—, Ungarische — bis —, bis Hafer, badischer 16.75 bis 17.—, norddeutscher — bis —, russischer — bis —, Mais, amerik. mixed 12.50 bis —, Donau 12.— bis —, Kohlraps, deutscher 26.50 bis —, Weizen, mit Faß 52.—, Rübsöl, mit Faß 52.—, Petroleum, mit 20% Tara 17.50.

### Frankfurter Geldkurs vom 2. Oktbr. 1893.

20 Franken-Stücke	18 10—14
Engl. Sovereigns	20. 30—35
Dollar in Gold	4. 16—20
Russische Imperials	16. 65—70
Dufaten	9. 60—65

## Zur Beachtung!

Wir ersuchen das verehrl. inserierende Publikum, Inserate, welche am gleichen Tage der Ausgabe des Landboten (Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag) noch Aufnahme in demselben finden sollen, **längstens bis Morgens 8 Uhr** aufzugeben. Später eingehende Anzeigen müssen auf die folgende Nummer zurückgelegt werden.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

## Bekanntmachung.

Die Prüfung der Fahrnisversicherungsbücher betr.

Nr. 20354. Die Gemeinderäte Abersbach, Babstadt, Bargaen, Bodschaf, Daisbach, Dühren, Ehrstadt, Eichtersheim und Espenbach werden veranlaßt, ihre Fahrnisversicherungsbücher längstens bis 1. November d. Js. hierher einzusenden und im Vorlagebericht zu bemerken, durch welche Agenten in den letzten 4 Jahren Fahrnisversicherungen in der Gemeinde abgeschlossen und erneuert wurden. Mit den Büchern ist auch ein Verzeichnis der Prolongationen vorzulegen.

Für die Erledigung der nach Einsendung der Bücher bei den Gemeinderäten einkommenden Versicherungsanträge ist ein Hilfsverzeichnis anzulegen, aus welchem die Einträge sofort nach Rückgabe des Versicherungsbuches in dieses zu übertragen sind.

Den in der Gemeinde wohnenden Agenten, welche in den letzten 4 Jahren dafelbst Verträge abgeschlossen haben, ist zu eröffnen, daß diese ihre Geschäftstagebücher ebenfalls alsbald einzusenden haben. Daß dieses geschehen, ist im Vorlagebericht zu beaufordern.

Sinsheim, den 3. Oktober 1893.

Großh. Bezirksamt.

Gadmm.

## Großh. Bezirksamt Heidelberg.

Die Förderung des Obstbaues im Kreise Heidelberg betr.

Nr. 71914. Auf Antrag des Sonderausschusses für den Obstbau des Kreises sollen — aus Mitteln, welche die Kreisversammlung vom 21. April d. J. gewährt hat — Musterbäume unter nachstehenden Bedingungen unentgeltlich an Obstzüchter des Kreises Heidelberg verteilt werden.

Der Kreis Ausschuß stellt musterhafte Apfelbäume einer garantiert guten Markt- und gleichzeitig Mostsorte, soweit der Vorrat reicht, bei dem betreffenden Kreisbaumwart unentgeltlich zur Verfügung der angemeldeten Obstzüchter. Der Kreisbaumwart ist angewiesen, für diese Bäume, ebenfalls unentgeltlich die Anweisung zur Pflanzung und bei den Rundgängen zur Pflege während der nächsten fünf Jahre zu geben.

Der Obstzüchter, in dessen Eigentum der Baum übergeht, verpflichtet sich, diesen nach den Anweisungen des Baumwartes abzuholen, zu pflanzen und fünf Jahre zu pflegen.

Die Gemeinden des Kreises werden hievon mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, Obstzüchter (zu denen auch die Gemeinden selbst gehören können), welche hievon Gebrauch machen wollen, bis spätestens 15. Oktober d. J. bei dem Vorstande des Kreis Ausschusses dahier namhaft zu machen.

Heidelberg, den 22. September 1893.

Hilfer.

## Bekanntmachung.

Der Füsiliere Karl Hahn der Unteroffizier-Schule Ettlingen, gebürtig aus Waisstadt, Amt Sinsheim, ist durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 26. September 1893 in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldbuße von 160 Mark verurteilt worden.

Karlsruhe, den 29. Sept. 1893.

Königliches Gericht des 14.

Armee-Korps.

Mehrere tüchtige

## Maurer

finden dauernde Beschäftigung an dem Kapellenneubau in Eichelbach.

J. Sparr, Maurermeister.

## Eine Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer, gewölbtem Keller, Speicher, einem halben Garten beim Haus, ist bis Januar zu vermieten bei Keller Btw.

### Bekanntmachung.

Nr. 12 681. Das Gr. Amtsgericht Sinsheim erließ unterm heutigen folgenden Beschluß:

Christoph Heller jung, Schmied von Daisbach, hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner Ehefrau, Susanna geborene Scharlach gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen hier vorgebracht werden.

Sinsheim, den 25. Sept. 1893.

Der Gerichtsschreiber  
Gr. Bad. Amtsgerichts:  
Häffner.

### Kapitalausleihe.

In der Gemeindeverrechnung Abersbach liegen 752 Mk. zum Ausleihen gegen doppeltes Unterpfand an Liegenschaften bereit.

Abersbach, den 3. Okt. 1893.

Gemeinderat:  
Bauer, Bürgermeister.

### Turn-Berein.

Der Turnabend für die Männerriege ist jeweils Mittwoch abends 7/9 Uhr in der Turnhalle.  
Der Vorstand.

Malaga  
Tokayer  
Marsala  
Madeira  
Xeres  
Bordeaux  
Portwein

empfehlen billigst  
Wilh. La Roche,  
Conditor.

### Trichter Nebenverdienst.

Ich suche in allen Ortsgassen solide, anständige Leute, die von meiner Heiligen Schrift des neuen Testaments

sowie der Heiligen Schrift des Alten u. Neuen Testaments

Illustrierte Volksausgabe (von Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet)

eine Niederlage übernehmen wollen. Sehr günstige Bedingungen! Eine Anzahl von Personen, die mit mir in dieser Weise bereits in Verbindung stehen, haben dadurch ein ständiges, sehr hübsches Nebeneinkommen ohne große Müheerwartung.

Näheres auf briefliche Anfragen mit Angabe der Verhältnisse.

Berlin W. Friedrich Pfeilstädter, Bayreutherstraße 1. Verlagsbuchhandlung.

Ein noch jüngerer Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei Paul Schwarzenberger, Schuhmacher in Steinsfurth.

Eine freundliche Wohnung (3 große Zimmer, Küche und Zugehör) im Konr. Schoppschen Hause in der Oberstadt, sofort beziehbar, zu vermieten.

## Bund der Landwirte.

Sonntag, den 8. Oktober 1893, vormittags 11 Uhr, findet im „Schiff“ in Neuenheim eine Versammlung statt behufs Besprechung über die Tabakfabrikatsteuer. Alle Landwirte sind hiezu freundlichst eingeladen.

Karlsruhe, 2. Oktober 1893.

Graf W. Douglas.

### Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise inniger Teilnahme bei dem Gingange unseres teuren Gatten u. Vaters **Matthias Waldvogel, Steuereinnnehmer,** insbesondere für die zahlreiche Leichenbegleitung aus nah und fern und die Blumen Spenden sage ich Namens der trauernden Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Sinsheim, 4. Oktober 1893.

Die trauernde Gattin:

Crescentia Waldvogel geb. Kaufmann.

## Oefen,

alle Sorten, großes Lager, billigste Preise bei **Albert Hoffmann,** gegenüber der Apotheke.

### Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnell dampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnell dampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Jacob Oster, Chirurg in Steinsfurth. Carl Stocker, Agent in Rappenaun. H. Schmitt, Ratschreiber in Neckar-Gerach.

## Darmstädter Pferdemarkt-Lose

(Ziehung am 18. Oktober)

à 2 Mk. zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Nächste Woche trifft eine Waggonladung

### Gerauer Weißkraut

ein und nehme jetzt schon Bestellungen hierauf entgegen.

Gg. Eiermann.

### Ein tüchtiger Schmiedegesse

findet dauernde Arbeit bei Theodor Bartelmeh in Eichersheim.

I. Neue

### Holl. Häringe

empfehlen billigst **Wilh. Scheeder.**

Rechte

### Emmenthalerkäse

in hochfeiner vollastiger Ware empfehlen billigst **Wilh. Scheeder.**

Neuer

## Meerrettig,

Zwiebeln u. Knoblauch wieder eingetroffen bei **Gg. Eiermann.**

Saß- und Fleischforken empfiehlt billigst **Wilh. Scheeder.**

## Wollgarne

in großer Auswahl empfiehlt **S. Deubel Wtw.**

## Zähne

noch so schwarz, werden blendend weiß gereinigt. Jeder Zahnschmerz wird durch Nervenlösen sofort beseitigt. Zähne werden plombiert, sowie schwarzlos gezogen bei

**V. Weyer,** Heilgehilfe, Sinsheim a. Els.

## Säcke.

Neu Exportjäckle à St. 65 Pfg., gebrauchte à St. 40 Pfg. verkauft **Fr. Wagner.**

Die so sehr beliebten, garantierte vorzüglichen guten

### Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma **C. F. Kehroth, Hamburg.** Halbdaunen, Pfund M. 1.60 u. M. 2. Halbdaunen hochfein M. 2.35. Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M. gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund, bei 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

## Apfelhochstämme

erster Qualität; beste Sorten zu 60 Pfg. das Stück

bei **Konjul Menzer,** Neckargemünd.

Allen Freunden und Bekannten

rufe hiermit ein herzliches Lebwohl

zu. **Carl Herrmann.**

## Theater in Sinsheim

im Saalbau des Herrn Schauback. Freitag, den 6. Okt. 1893:

### Ludwig,

der letzte Fürst von Saarbrück. Historisches Kostüm-Lustspiel in 4 Acten von Ph. B. Kramer.

Repertoirestück aller guten Bühnen.

1. Act.: „Der Wildschütz von Fehingen“.
2. Act.: „Wie Fürst Ludwig regiert“.
3. Act.: „Koskabalat“.
4. Act.: „Der Liebe Lohn“.

Titel. Theaterfreunde!

Zu dieser interessanten und hierorts vielleicht neuen Vorstellung laden Sie zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein

Mit aller Hochachtung **Karl Feigel.**